

Müssen wir mehr arbeiten?

ARBEITSZEITDISKUSSION Bundeskanzler Friedrich Merz hat eine hitzige Debatte über die Arbeitszeit angestoßen. Er stellt infrage, ob in Deutschland noch genug gearbeitet wird und fordert eine Abkehr vom klassischen Acht-Stunden-Tag. Stattdessen soll eine wöchentliche Höchstarbeitszeit eingeführt werden. metall hat an der Küste nachgefragt, was davon zu halten ist.

Nun heißt es ständig, die Deutschen würden zu wenig arbeiten. Daniel, was sagst Du dazu?

Daniel: Das ist Quatsch. Die Leute hier reißen sich jeden Tag den Hintern auf. Das gesamte Arbeitsvolumen ist so hoch wie nie. Klar, im Schnitt arbeiten wir pro Kopf etwas weniger – aber das liegt daran, dass viele in Teilzeit sind, vor allem Frauen. Und das ist kein Makel, sondern zeigt, dass unser Arbeitsmarkt inklusiver geworden ist. Wer mehr Arbeitszeit will, soll erst mal dafür sorgen, dass alle auch in Vollzeit arbeiten können – mit guter Kinderbetreuung und fairen Bedingungen.

Sind die Vier-Tage-Woche oder flexible Arbeitszeiten wirklich so ein Problem?

Daniel: Überhaupt nicht! In unseren Branchen ist das längst Alltag. Zehn-Stunden-Tage, Homeoffice, Vier-Tage-Woche – das gibt's alles schon. Und zwar nicht, weil die Leute faul sind, sondern weil es hilft, Fachkräfte zu halten und Jobs zu sichern. Wer das schlechtredet, hat keine Ahnung, wie's in den Betrieben wirklich läuft.



»Wer mehr Arbeitszeit will, soll erstmal dafür sorgen, dass alle auch in Vollzeit arbeiten können – mit guter Kinderbetreuung und fairen Bedingungen.«

Daniel Friedrich
Bezirksleiter Küste

Was müsste Deiner Meinung nach wirklich passieren, damit's wirtschaftlich wieder besser läuft?

Daniel: Wir müssen produktiver werden – aber nicht, indem wir die Leute noch mehr schuften lassen, sondern indem wir investieren: in Digitalisierung, Infrastruktur, Innovation. Weniger Bürokratie, schnellere Genehmigungen, bezahlbare Energie – das sind die Themen. Die Beschäftigten sind bereit, ihren Teil zu leisten. Jetzt sind Politik und Wirtschaft dran, ihren Job zu machen.

Wie sieht es denn bei Euch im Betrieb aus, Ute?

Ute: Bei uns arbeiten die Kolleg*innen im Dreischichtbetrieb an vier Tagen 7,5 Stunden und am fünften Tag 6 Stunden. Somit kommen sie auf 36 Stunden pro Woche – alle sieben Wochen gibt es dann eine Ausgleichsschicht. Diese Schichtbelastung noch zu verlängern, geht nicht. Der Tag hat nur 24 Stunden, dreimal 8 Stunden geht nicht, weil die Leute ja auch noch eine Pause brauchen.

Müsste bei Euch mehr gearbeitet werden?

Ute: Nein, bei uns arbeiten viele im Ein- oder Zwei-Schicht-Betrieb. Als wir noch mehr Aufträge hatten, entwickelten wir gemeinsam ein Konzept für Wochenendschichten, und es wurden dafür auch extra Leute eingestellt. Da arbeiteten die Kolleg*innen zwischen Freitagabend und Montagmorgen 26 Stunden: zweimal 10 und einmal 6 Stunden. Durch die tariflich festgelegten Zulagen haben sie für 26 Stunden Arbeitsleistung Geld für 35 Stunden erhalten. Dieses Modell besteht noch, ist aber derzeit nicht notwendig, weil wir nicht so viele Aufträge haben.

Klaas, was hältst Du von dieser ganzen Debatte?

Klaas: Die ältere Generation weiß, was sie an ihren Arbeitszeiten hat. Die junge Generation achtet mehr auf ihre Work-Life-Balance. Die wollen morgens mal 4 Stunden arbeiten, dann ein paar Stunden Pause machen, um vielleicht mal ins Schwimmbad zu gehen, und dann wieder abends arbeiten. Meiner Meinung nach ist das Regelwerk, was wir haben, das richtige.

Welches Arbeitszeitmodell habt Ihr?

Klaas: Wir können ab 6 Uhr anfangen und um 19 Uhr aufhören. Es gibt eine Kernarbeitszeit, aber alle haben die Flexibilität, wann genau sie arbeiten – freitags kann sogar schon um 11 Uhr Feier-



»Wir würden gerne was ändern, weil wir merken, dass die Kolleg*innen mit diesen ganzen Zusatz-Schichten doch sehr überlastet sind.«

Jens Müller
ZF-Lifotec, Rostock-Laage



»Die Schichtbelastung noch zu verlängern, geht nicht. Der Tag hat nur 24 Stunden.«

Ute Berbüsse
LMT Fette Werkzeugtechnik,
Schwarzenbek



»Da stellt sich die Frage, warum ich mir den Buckel in Zehn- oder Zwölf-Stunden-schichten krumm arbeiten soll, wenn die Leistung nicht wertgeschätzt wird.«

Henry Schmoldt
Blohm+Voss, Hamburg



»Die ältere Generation weiß, was sie an ihren Arbeitszeiten hat. Die junge Generation achtet mehr auf ihre Work-Life-Balance.«

Klaas Epkes
Broetje Automation GmbH,
Oldenburg

abend sein. Weil wir auch Kund*innen in Japan haben – die arbeiten 8 Stunden vor uns – oder in den USA, die später arbeiten, gibt es immer mal Anfragen, ob jemand außerhalb der normalen Arbeitszeit arbeiten kann. Bei uns kann also 24/7 – rund um die Uhr – gearbeitet werden, mit Regelungen, was beispielsweise Gesundheitsschutz angeht. Zuschläge für Nacht- oder Mehrarbeit gibt es nach Tarifvertrag.

Und Du, Henry – was hältst Du von der Diskussion?

Henry: Ich finde die ganz spannend. Das Arbeitszeitvolumen ist in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Wir müssen nicht MEHR arbeiten, aber effektiver werden. Wir sind ein Fertigungsbetrieb mit etwa 500 Beschäftigten, davon arbeiten mehr als die Hälfte in der Verwaltung, um die Umsetzung von DIN-Vorschriften und Normen zu prüfen, also Bürokratie zu erfüllen.

Wie könnte man das ändern?

Henry: Bürokratieabbau ist ja der Wunsch vieler Unternehmen. Wir müssen nicht Sicherheits- oder Umweltstandards abschaffen, sondern Prozesse einfacher gestalten. Vielleicht könnte man sogar mit Hilfe von KI Formulare ausfüllen oder Vorschläge ausarbeiten, damit wir wieder mehr in die Wertschöpfung kommen. Und mangelnde Wertschät-

zung ist ein Problem. Wer auch nach 20 bis 30 Jahren keine höhere Eingruppierung bekommt, macht halt Dienst nach Vorschrift. Mehr Leistung, mehr Bereitschaft zahlt sich für die Kollegen nicht aus. Die jüngere Generation ist gut qualifiziert, arbeitet viel, kann sich aber kein Eigenheim mehr leisten. Da stellt sich die Frage, warum ich mir den Buckel in Zehn- oder Zwölf-Stunden-Schichten krumm arbeiten soll, wenn die Leistung nicht wertgeschätzt wird.

Jens, habt Ihr im Betrieb flexible Arbeitszeit?

Jens: Wir haben Betriebsvereinbarungen, die die Kolleg*innen verpflichten, mindestens eine Zusatzschicht im Monat zu machen, wenn der Arbeitgeber es verlangt. Und der Arbeitgeber kann pro Jahr mehrere Schichten einfach absagen, wenn die Auftragslage es erfordert.

Wird bei Euch über Änderungen diskutiert?

Jens: Die Betriebsführung ist mit der bestehenden Lösung schon ganz zufrieden, würde vielleicht gerne noch flexibler sein. Von der Arbeitnehmerseite würden wir gerne was ändern, weil wir merken, dass die Kolleg*innen mit diesen ganzen Zusatzschichten doch sehr überlastet sind. Aber wir haben schon die Befürchtung, dass es am Ende noch schlechter werden würde. 

Hanse-Yachts streicht 190 Stellen

Trotz guter Umsätze baut Hanse-Yachts in Greifswald rund 190 Stellen ab. Darüber wurde der Betriebsrat erst Anfang Mai informiert. Er sollte innerhalb einer Woche einem Interessenausgleich und einem Sozialplan zustimmen, ohne genügend Informationen über die wirtschaftliche Situation und mögliche Optionen für die Zukunft der Beschäftigten zu haben. »Die Geschäftsführung baute massiven Druck auf«, sagte Frank Prenzlau, Geschäftsführer der IG Metall Stralsund-Neubrandenburg. »Entweder der Betriebsrat stimme dem Abbau zu, oder es drohe Insolvenz.«

IG Metall, Betriebsrat und Unternehmensleitung einigten sich auf einen Sozialplan, der Kündigungen nach sozialen Kriterien vorsieht. Die ersten 60 Kündigungen erfolgten bereits zum 31. Mai.

Impressum

Redaktion: Daniel Friedrich (verantwortlich), Dominik Lauck, Anschrift: IG Metall-Bezirk Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de, kueste.igmetall.de

Bremen

GESTRA-Belegschaft wehrt sich

VIELE STELLEN BEDROHT Neue Konzernspitze will Herzstück der Produktion verlagern

Gestra ist ein erfolgreiches, mittelständiges Traditionsunternehmen und seit über 120 Jahren ein führender Anbieter für Dampflosungen. Im Bremer Stadtteil Findorff arbeiten über 400 Kolleginnen und Kollegen.

Noch vor einem Jahr wollte Gestra expandieren: ein neuer Standort, neue Produktionshallen, neue Maschinen. Doch dann wechselte in England die Konzernspitze – und seitdem ist alles anders. Vor ein paar Wochen wurden der Betriebsrat und die Belegschaft darüber informiert, dass noch in diesem Jahr den ersten Kolleginnen und Kollegen gekündigt wird. Der Konzern will bis 2027 die gesamte Zerspanung ins Ausland verlagern und insgesamt ein Viertel der Belegschaft entlassen.

Diese Entscheidung ist absurd: Die Belegschaft erwirtschaftet für den Spirax-Konzern seit Jahren zweistellige Millionen Gewinne. Doch dem Konzern reicht das nicht! Er hält es für lukrativer, die Produktionslinie bei Gestra zu zerschlagen, die



Foto: IG Metall Bremen

Zerspanung zu verlagern und mit Arbeitspaketen aus Bremen andere Standorte auszulasten. Die Montage soll erst einmal bestehen bleiben. So bleibt die Möglichkeit, auf die Produkte am Ende noch das Label »Made in Germany« zu kleben.

Es gibt keine größere Kampfansage an die eigene Belegschaft, als einen leistungs- und wettbewerbsstarken Betrieb der reinen Profitmaximierung opfern zu wollen. Auch bei der Bremer Bürgerschaft, beim Bürgermeister, bei der Wirtschaftssekretärin, im Stadtteil und selbst in Unternehmerkreisen stößt diese Entscheidung auf absolutes Unverständnis. Es gibt

daher jede Menge Sympathie und Solidaritätserklärungen für den Kampf der Belegschaft für die Zukunft ihres Betriebs.

IG Metall, Betriebsrat und Belegschaft beharren auf einem neuen industriellen Konzept. Denn die Modernisierung von Gestra rechnet sich, zudem kann das Unternehmen 30 Prozent seiner Investitionen steuerlich abschreiben. Doch das alles stößt beim Konzern auf taube Ohren – ein deutliches Zeichen, dass Interesse und Verantwortung gegenüber dem Bremer Betrieb nicht mehr zu erwarten sind. Was bleibt ist der Kampf – und so wird es dann wohl auch kommen.

Amtsenthobungsverfahren bei Wagon abgewiesen

Wagon Automotive Bremen sitzt in der Hansalinie und ist ein Zulieferer von Mercedes-Benz. Die Arbeitgeber haben über ein Jahr lang versucht, den Betriebsratsvorsitzenden Martin Nickel des Amtes zu entheben. Er sollte per Gerichtsbeschluss sein Mandat als Betriebsratsvorsitzender verlieren.

Die Arbeitgeber störten sich unter anderem an einer fehlerhaften Einladung der Geschäftsleitung zur Betriebsversammlung und an »zu viel« IG Metall-Werbung im Rahmen einer Tarifaufeinandersetzung.

Der Prozess dauerte mehr als ein Jahr. Immer wieder hat das Gericht die Verhandlungen verschoben. Auch, wenn wir sicher waren, dass es sich bei den Gründen nicht um eine »grobe

Pflichtverletzung« handelte, war es für Martin eine lange und quälende Zeit.

Umso wichtiger war die große Solidarität, die Martin Nickel durch unsere anderen Bremer Betriebe erfahren hat. Allen voran die Automobiler aus der Hansalinie und vom Mercedeswerk. Viele Kolleginnen und Kollegen nahmen auch an den Gerichtsverhandlungen teil.

Gericht weist Klage in Gänze ab

Am 13. Mai hat das Arbeitsgericht die Klage in Gänze abgewiesen! Wagon ist inzwischen tarifgebunden, und der Werksleiter hat das Unternehmen verlassen.

Auch im Namen von Martin dankt die IG Metall Bremen allen Kolleginnen und Kollegen für ihre großartige Unterstützung.

SOLIDARITÄT GEWINNT!

Das Team der IG Metall Bremen wünscht Euch und Euren Familien eine schöne Sommerzeit!



Impressum

Redaktion: Dr. Ute Buggeln (verantwortlich),
Stefanie Gebhardt, Heike Kühn
Anschrift: IG Metall Bremen,
Bahnhofsplatz 22–28, 28195 Bremen
Telefon 0421 33559-0, Fax 0421 33559-33
bremen@igmetall.de, bremen.igmetall.de

Weser-Elbe

Der Tag der Arbeit in Bremerhaven und Cuxhaven



INFO AN ALLE MITGLIEDER

Um Deinen Beitrag, etwa im Krankheitsfall, bei Arbeitslosigkeit, Elternzeit, Renteneintritt oder ähnlichem, anzupassen, melde Dich bitte direkt in der Geschäftsstelle. Beiträge können bis zu drei Monate rückwirkend nach Prüfung erstattet werden.

Aktiv im Handwerk

Durch die Selbstverwaltung im Handwerk nehmen IG Metall-Mitglieder die Gestaltung ihrer Gewerke selber in die Hand. Von der Mitbestimmung durch den Betriebsrat über die Beteiligung in der Handwerkskammer bis hin zum Prüfungswesen der Innungen: Überall sprechen Kolleginnen und Kollegen im Handwerk mit. Das gilt ganz besonders für die so wichtige Berufsbildung im Handwerk.

Um auch in Zukunft junge Menschen zu beruflicher Handlungsfähigkeit im Handwerk zu bringen, sind insbesondere ein funktionierendes Prüfungswesen und eine zeitgemäße Berufsbildung gefragt. Weil dafür alle Beschäftigten an einem Strang ziehen müssen – von der Handwerkskammer bis zum Betriebsrat – haben sich IG Metaller aus dem Handwerk im Mai in der Arbeitnehmerkammer in Bremerhaven ausgetauscht und über Geschäftsstellen hinweg vernetzt.

Die Mitwirkung im Berufsbildungsausschuss und im Prüfungsausschuss der Handwerkskammer ermöglicht es, die Qualität in der Ausbildung hochzuhalten und faire Prüfungen für Auszubildende und werdende Meisterinnen und Meister sicherzustellen. Wer Prüferin oder Prüfer werden will, kann sich an Felix Groell von der IG Metall Weser-Elbe wenden: felix.groell@igmetall.de.

Zurück aus der Werft

LEHERHEIDE Denkmal erstrahlt in neuem Glanz

Das Denkmal der Gewerkschaftsjugend von 1988 ist zurück vor der Heinrich-Heine-Schule in Bremerhaven Leherheide. In der Lloyd Werft wurde die meterhohe Metallskulptur restauriert. Nun erstrahlt sie in neuem Glanz. Ihre Inschrift: »Gegen Ausländerfeindlichkeit. Nie wieder Faschismus. Gegen Rassismus«.

Anlässlich des 80. Jahrestags der Befreiung und des Kriegsendes am 8. Mai wurde dies mit einer Feier gewürdigt. Der Seniorenarbeitskreis der IG Metall hat sich der Restaurierung angenom-

men und beim Abbau und Wiederaufbau mit angepackt. Wir brauchen solche Gedenkort: Denn es gibt heute in allen europäischen Staaten wieder rechtsextreme und nationalistische Kräfte, die menschenverachtende Ideologien vertreten. Mit der europäischen Integration sei eine wichtige Lehre aus der Geschichte gezogen worden. »Statt sich abzugrenzen und gegeneinander zu arbeiten, ist es viel sinnvoller, intensiv zusammenzuarbeiten. Das sichert den Frieden für alle Beteiligten«, appellierte Doreen Arnold, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Weser-Elbe.



Der Seniorenarbeitskreis der IG Metall



Die ehemalige IG Metall Jugend



Denkmal vor der Heinrich-Heine-Schule

TERMINE

ORTSVORSTAND
19. August

AK SENIOREN
14. Juli

**ARBEITSKREIS
ERWERBSLOS**
8. Juli

**ORTSFRAUEN-
AUSSCHUSS**
1. Juli und 5. August

Impressum

Redaktion: Doreen Arnold (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Weser-Elbe,
Hinrich-Schmalfeldt-Str. 31 b, 27576 Bremerhaven
Telefon 0471 92203-0, Fax 0471 92203-20
weser-elbe@igmetall.de, igmetall-weser-elbe.de

Unterelbe

Mohr Hebetchnik: gut gekämpft und gut verhandelt

TARIFERGEBNIS Der erste Warnstreik in der Firmengeschichte führt zu diesem Erfolg.



Kolleginnen und Kollegen auf dem Parkplatz vorm Betrieb im Warnstreik

Nachdem zum ersten Mal in der Firmengeschichte im März ein Warnstreik bei Mohr-Hebetchnik in Horst stattgefunden hatte, konnte in der zweiten Verhandlungsrunde kurze Zeit später ein Verhandlungsergebnis erzielt werden. Das beinhaltet im Wesentlichen den Abschluss der Metall- und Elektroindustrie in der Fläche und stellt sich wie folgt dar: Zum 1. April erhöhen sich die Entgelte um 2 Prozent und mit Wirkung zum 1. Juni 2026 um weitere 3,1 Prozent. Darüber hinaus

erhalten alle Beschäftigten eine Einmalzahlung in Höhe von 600 Euro. Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich rückwirkend zum 1. April 2025 um 140 Euro, ab dem 1. April 2026 gibts weitere 3,1 Prozent. Zusätzlich ist eine Verhandlungspflicht über eine zukünftige Sonderzahlung vereinbart worden.

Das Ergebnis erfüllt zwar nicht alle Erwartungen vollumfänglich, doch es ist gelungen, sich in puncto Entgelt nicht von der Fläche abzukoppeln. Die Verhandlungen waren zum Erliegen

gekommen, nachdem keine Einigung bei der Forderung der IG Metall zur Übernahme der Tarifergebnisse aus der Metall- und Elektroindustrie erzielt werden konnte. Zusätzlich hatte die Arbeitgeberseite eigene Forderungen erhoben, darunter eine Nullrunde beim Entgelt und eine Anhebung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 40 Stunden ohne Lohnausgleich. Auch war in diesen Zusammenhang mehrfach eine Personalanpassung in den Raum gestellt worden.

So lief der 1. Mai in Elmshorn

Der 1. Mai war wieder einmal ein ein-drucksvoller Beweis für die Stärke und Solidarität unserer Gemeinschaft. Gemeinsam haben wir gezeigt, wie wichtig es ist, unsere hart erkämpften Errungenschaften zu verteidigen. Der Acht-Stunden-Tag, faire Löhne und sichere Arbeitsbedingungen sind keine Selbstverständlichkeiten, sondern das Ergebnis jahrzehntelanger Kämpfe.

Ein besonderer Dank gilt Swen und Anke. Beide haben in Redebeiträgen darauf aufmerksam gemacht, wo in unserem Land der Handlungsbedarf besonders groß ist. Swen hat betont, dass Bildung der Grundstein unseres Wohlstands ist.

Nur, wenn wir gebildete Menschen haben, können wir diesen Wohlstand erhalten und erweitern. Wenn Bildung unbezahlbar wird, hat die Gesellschaft langfristig ein großes Problem.

Anke hat vor den Gefahren gesellschaftlicher Ungerechtigkeiten gewarnt. Politik darf nicht zulasten der Schwachen gemacht werden, sondern muss Lösungen für alle bieten. Gerade die Altersversorgung muss ein Leben in Armut ausschließen.

Leider waren die Politiker, die als Gastredner eingeladen waren, bei den Beiträgen schon nicht mehr anwesend. Lasst uns weiterhin gemeinsam stark sein und unsere Stimme erheben. Denn nur zusammen können wir eine gerechte und solidarische Zukunft gestalten!



Impressum

Redaktion: Kai Trulsson (verantwortlich),
Hans-Jürgen Nestmann
Anschrift: IG Metall Unterelbe
Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn
Telefon 04121 26 03-0, Fax: 04121 26 03-20
unterelbe@igmetall.de, igmetall-unterelbe.de

Emden

Nordseewerke und 35 Jahre Geschichtswerkstatt Werften

BLICK ZURÜCK UND AUFS HEUTE Die IG Metall-Geschichtswerkstatt blickt in die Geschichte der Nordseewerke – bei der Gelegenheit lohnt es sich auch, die aktuelle Entwicklung zu beleuchten.

Die Geschichtswerkstatt Werften der IG Metall Emden wird 35 Jahre alt und lädt ein, am 16. August einen Blick in die Geschichte der Nordseewerke in Emden zu werfen. Nähere Einzelheiten zu diesem Termin gibts bei der IG Metall Emden.

Rund 400 Arbeitsplätze vor Ort

Auch die aktuelle Entwicklung vor Ort bei den Nordseewerken ist vielversprechend: Mittlerweile sind wieder rund 400 tarifgebundene Arbeitsplätze auf dem Gelände entstanden. Die IG Metall und die Betriebsräte vor Ort haben sich in den vergangenen Jahren intensiv für diese Entwicklung eingesetzt und begrüßen die tariflichen Standards ausdrücklich.

TKMS: Auslastung bis 2040

Mit derzeit circa 220 Beschäftigten ist Thyssenkrupp Marine Systems (TKMS) auf Jahre hinaus ausgelastet. Die Auftragsbücher reichen bis 2040. TKMS konzentriert sich auf den Über- und

Unterwasserschiffbau, ein hochspezialisiertes Feld mit strategischer Bedeutung für die maritime Sicherheit und die technologische Souveränität Deutschlands.

Emden Dockyard (EWD):

lange Jahre Planungssicherheit

Auch die Emden Dockyard (EWD) trägt zur positiven Entwicklung bei: Mit 130 Beschäftigten ist das Unternehmen für die kommenden Jahre sehr gut ausgelastet. EWD beweist so, dass auch mittelständische Strukturen in der maritimen Industrie zukunftsfähig sein können – vorausgesetzt, die Rahmenbedingungen stimmen.

Fazit: ein Standort mit Zukunft

In beiden Unternehmen wird ausgebildet, EWD erreichte im Jahr 2023 sogar eine Auszeichnung als Top-Ausbildungsbetrieb in der Region.

Die IG Metall wird diesen Weg weiterhin kritisch und konstruktiv begleiten – für gute Arbeit, sichere Arbeitsplätze und eine starke maritime Industrie in der Region.



+2,3% +3,3%
ZUM 01.07.2025 ZUM 01.08.2026

BRANCHENWEIT ERSTMALIGE ENTLASTUNGSKOMPONENTE
„WorkFlex“

DEINE WAHLMÖGLICHKEIT FÜR BIS ZU 5 TAGE MEHR FREIE ZEIT

+80€
ÜBERPROPORTIONALES PLUS FÜR AUSZUBILDENDE
ZUM 01.07.2025



Beitragsanpassung

Die IG Metall Emden weist darauf hin, dass entsprechend der Tarifierhöhungen im Kfz-Handwerk und der Rentenerhöhung die Beiträge gemäß den Bestimmungen der Satzung angepasst werden.

WAHLTERMINE

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN ZUR NACHWAHL VON DELEGIERTEN FOLGENDER WAHLBEZIRKE:

Arbeitslose, Rentner und Rentnerinnen, Schüler und SchülerInnen, Studierende
10. September, 9 Uhr, Pumpstation Emden

TERMINE

RENTENBERATUNG

2., 9., und 16. Juli,
13., 20. und 27. August,
jeweils von 13 bis 15 Uhr

RECHTSBERATUNG

Termine bitte telefonisch unter
04921 96 05-0 vereinbaren.

BERATUNG ZUR BERUFGSGENOSSENSCHAFT

Termine bitte telefonisch mit der IG Metall-Geschäftsstelle Emden absprechen.



Termine der nächsten Sendungen:
13. Juli und 10. August, jeweils 11 bis 12 Uhr



Vom 02. Juli bis 27. August 2025

Eröffnung: Strandportal
02. Juli, 11:00 Uhr Bensorsiel
Führungen jeden Mittwoch ab 10:30 Uhr

Impressum

Redaktion: Franka Helmerichs (verantwortlich), Annica Biskub
Anschrift: IG Metall Emden,
Kopersand 18, 26723 Emden
Telefon 04921 96 05-0, Fax 04921 96 05-50
emden@igmetall.de, emden.igmetall.de

**Danke für Euren Einsatz in der Tarifrunde im Kfz-Handwerk.
Das Foto zeigt den Warnstreik bei EAFT in Emden.**

Flensburg

Tarifergebnis im Kfz-Handwerk

BETRIEBSVEREINBARUNG Neue Regelung zum Wandel von Geld in Zeit: Das sollten Betriebsräte jetzt schnell verankern.

Die Kolleginnen und Kollegen im Kfz-Handwerk standen Anfang Mai auf der Straße, um für bessere Arbeitsbedingungen und mehr Lohn zu kämpfen. Zwei Tage später war das Ergebnis da: »Wir sind mit 2,3 Prozent mehr in diesem Jahr und 3,3 Prozent im nächsten Jahr rausgekommen«, sagt IG Metall-Handwerkssekretär Ulf Thomsen. Besonders erfreulich ist der deutliche Sprung bei den Ausbildungsvergütungen: Diese werden zum 1. Juli um 80 Euro pro Ausbildungsjahr und Monat erhöht und ab dem 1. August 2026 noch einmal um 3,3 Prozent. »Das ist überproportional«, sagt Flensburgs Erster IG Metall-Bevollmächtigter Michael Schmidt.

Urlaub. »Mit dem neuen Tarifvertrag kann man sich jetzt mehr Urlaub erkufen.« Dieses Recht bezahlen die Kolleginnen und Kollegen mit einem Lohnverzicht, »den man über zwölf Monate verteilen sollte«, rät Ulf Thomsen. Dann kommt man, bezogen auf den Ecklohn, auf monatlich ungefähr 66 Euro weniger,

aber »eben auch fünf Tage mehr Urlaub«. Das sollten die Betriebsräte möglichst schnell in einer Betriebsvereinbarung verankern. Gerade Kolleginnen und Kollegen mit kleinen Kindern werden auf diese Weise bei der Betreuung entlastet.

Weitere Branchen. Ähnliche Tarifabschlüsse gab es auch im Metallhandwerk: 75 Euro mehr für Auszubildende und 2,3 Prozent für die Erwachsenen. Die Laufzeit beträgt 24 Monate. Die Ergebnisse für das Heizungs- und Sanitärhandwerk lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.



Kolleginnen und Kollegen aus ganz Flensburg demonstrieren vor der FFG.

Nachrichten aus Flensburg

Märtens. Von dem Tarifabschluss profitieren alle: 2,0 Prozent mehr in diesem Jahr und folgend 3,1 Prozent sowie eine Einmalzahlung von 400 Euro im Juni 2025. Für die Auszubildenden gibt es 140 Euro mehr.

Semikron Danfoss. Die ERA-Eingruppierung zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat steht kurz vorm Abschluss. Die Entgeltsteigerungen erfolgen weiter entsprechend den Erhöhungen der Metall- und Elektroindustrie. Das ist richtig gut, meint die IG Metall.

Krones. Die angehenden Konstruktionsmechaniker, die vor allem bei Krones dringend gebraucht werden, sollten laut

den Sparbeschlüssen der Landesregierung zukünftig zur Berufsschule nach Kiel. »Das wollten wir nicht hinnehmen«, sagt Michael Schmidt, der sich für den Verbleib in Flensburg einsetzt. »Im nächsten Jahr ist die Beschulung in Flensburg gesichert.« Zusammen mit Krones, der FFG und der Werft muss jetzt schnellstmöglich eine zukunftsfähige Struktur geschaffen werden. Nur so gewinnt man die nötigen Fachkräfte und sichert den Industriestandort Flensburg.

M. Jürgensen. In diesem Jahr sind wieder Tarifverhandlungen. Wir haben frühzeitig die Mitglieder über das Auslaufen der Verträge informiert. Im August wird die Forderung aufgestellt. Parallel finden auch noch vorgezogene Betriebsratswahlen statt. Das wird ein heißer Herbst.

Das war die Sommerfahrt

In diesem Jahr fuhren die Senioren und Seniorinnen mit zwei vollen Bussen nach Lauenburg und weiter auf der Elbe bis zum Schiffshebewerk Scharnebeck. Die Flensburgerinnen und Flensburger hatten dabei ein



ganzes Schiff für sich allein. Viele Reisende hatten sich trotz Einschränkungen aufgemacht: Mit einem Rollator geht es eben auch, wenn man mit der IG Metall unterwegs ist. Gerade aus deren Reihen kam viel Lob und Dankbarkeit für die Tour. Natürlich wurde auch in diesem Jahr für das Kinderhospiz gesammelt: Stolz 460 Euro kamen dabei zusammen. Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Leiharbeit

Leiharbeiter und -arbeiterinnen in der IG Metall haben Anspruch auf 278 Euro zusätzlich. Voraussetzung ist, dass man sechs Monate Mitglied ist und den Anspruch bis zum 30. Juni geltend macht. Bitte informiert die Kollegen unbedingt über diesen Mitgliederbonus, der auch beim Weihnachtsgeld zum Tragen kommt. Meldet Euch in der Geschäftsstelle, um die nötigen Unterlagen zu erhalten.

Gedenken an die Kapitulation

Jedes Jahr erinnern die Gewerkschaften am 8. Mai mit einer kleinen Feierstunde auf dem Flensburger Friedenshügel ans Kriegsende. Dieses Jahr jährt es sich zum 80. Mal. Darauf wiesen Joachim Sopha vom DGB und André Meyhoff von der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes in ihren Reden hin.

Impressum

Redaktion: Michael Schmidt(verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Flensburg,
Große Straße 21.23, 24937 Flensburg
Telefon 0461 168460-20, Fax 0461 168460-29
flensburg@igmetall.de, flensburg.igmetall.de

Region Hamburg

Für 5,6 Prozent mehr Geld hat es sich gelohnt, die Automeile lahmzulegen!

TARIFRUNDE KFZ-HANDWERK Nicht nur auf dem Nedderfeld rollte kein Auto mehr, als Anfang Mai fast 2000 Beschäftigte aus den Hamburger Autohäusern zum Warnstreik auf der Automeile zusammenkamen. Auch in den meisten Autohäusern wurde weder ein Auto verkauft noch repariert.



Fotos: Peter Bisping

»Die Arbeitgeber wollten uns hinhalten, aber das hat die Kolleg*innen noch mehr motiviert, mit zum Warnstreik zu kommen.« Für Thorsten Biermann, Betriebsratsvorsitzender bei VGRHH, ist klar, dass die Aktionen schlussendlich den Druck für den Abschluss gebracht haben.

2,3 Prozent mehr Geld zum 1. Juli 2025, noch einmal 3,3 mehr zum 1. August 2026, dazu fünf statt bisher vier Tage, die von den Beschäftigten von Geld in Freizeit gewandelt werden können. »Das Tarifiergebnis ist ein starkes Signal für das Handwerk: Gerade heute, wo die Branche mitten im Umbruch ist, brauchen die Kolleg*innen mehr Geld, aber auch die Möglichkeit, andere Prioritäten setzen zu können. Im Fachkräftemangel muss das Gesamtpaket passen, damit das

Kfz-Handwerk weiterhin attraktiv für die Kolleg*innen bleibt.« Emanuel Glass, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Region Hamburg, nutzte den Warnstreik auch, um nochmals auf die industriepolitischen Forderungen der IG Metall hinzuweisen: »Die Fackel der Solidarität ist unser Zeichen, dass bundesweit und branchenübergreifend die Kolleg*innen hinter den Forderungen der IG Metall an die neue Bundesregierung stehen.«

Jeden Monat 80 Euro plus für Azubis: klares Bekenntnis für die Jungen

Für Ina Morgenroth, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Region Hamburg, ist gerade das wichtig: »Wir brauchen die Jugend als gut ausgebildete Fachkräfte für morgen. Sie zeigen, das Handwerk Zukunft hat.« Und im August 2026 steigen dann die Azubivergütungen noch

einmal um 3,3 Prozent. »Jedes Ergebnis ist immer auch ein Kompromiss«, fasst es Betriebsrat Thorsten Biermann zusammen: »Wir haben in den Verhandlungen um jeden Cent gerungen, und klar ist: Nicht alle gehen bei dem Ergebnis mit. Aber es ist meine Motivation, gerade jetzt bei den Kolleg*innen für die Notwendigkeit von guten Tarifverträgen zu ringen.«

Tarifabschluss auch in der Hamburger Heizungsindustrie

Guten Tarife sichern Zukunft. Das zeigt auch das aktuelle Ergebnis in der Heizungsindustrie. Rückwirkend gibts 3 Prozent mehr Geld ab April 2025, noch einmal 2,9 Prozent mehr im April 2026, einen Tag mehr Urlaub, und für die Azubis 50 Euro pro Monat mehr zum August 2025 und noch einmal im August 2026.

Mach Dich stark mit uns!

1. Mai 2025 Faire und sichere Tarifverträge für alle Beschäftigten, Stärkung des Industriestandorts Deutschland und entschiedenes Eintreten für die Demokratie: Das waren für fast 10.000 Gewerkschafter*innen in der Region Hamburg die Themen der diesjährigen Maidemonstrationen. »Sichtbarkeit und Tradition«: Dervis Demirhan von Körber aus Bergedorf fasst es zusammen. »Seitdem ich als junger Mann in die IG Metall eingetreten bin, habe ich keine Maidemonstration ausgelassen!«

Impressum

Redaktion: Ina Morgenroth (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Region Hamburg,
Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg
040 28 40 86-0 | hamburg.igmetall.de



Kiel-Neumünster

Geschafft: Nordalu ist jetzt wieder im Flächentarif

GUTES ERGEBNIS So hat die Belegschaft sich durchgesetzt



Auf der Mitgliederversammlung von Nordalu waren sich die IG Metall-Mitglieder einig: Sie stimmten dem Tarifiergebnis zu, und somit ist das Unternehmen seit dem 1. Mai 2025 Vollmitglied im Arbeitgeberverband Nordmetall – ein echtes Novum in der langen Geschichte des einzigen Alu-Presswerks im Norden.

Begonnen hatte der Kampf um die Tarifbindung vor fünf Jahren, als die Geschäftsführung den Anerkennungstarifvertrag gekündigt hatte. »Dass wir heute endlich wieder unter fairen Tarifbedingungen arbeiten, ist nicht vom Himmel gefallen«, erklärt Betriebsratsvorsitzender Frank Hansen. Dank des hohen gewerkschaftlichen Organisationsgrad war die Belegschaft auch

in schwierigen Zeiten immer handlungs- und durchsetzungsfähig. »Wir haben ständig Druck gemacht – ob mit Warnstreiks oder den Klagen vor dem Arbeitsgericht«, ergänzt der zuständige Gewerkschaftssekretär Steffen Kreisl. Am Ende ist der Tarifvertrag ein gutes Ergebnis für alle Seiten. »Wir als Beschäftigte leisten einen vertretbaren Beitrag zur Stabilisierung des Betriebs. Dafür bekommen wir den Flächentarifvertrag und zukunftssichere Arbeitsplätze«, fasst Betriebsrat Hansen das Ergebnis zusammen.

Durch Zusammenhalt und einen langen Atem haben die IG Metall-Mitglieder bei Nordalu gezeigt, wie sie selbst in schwierigen wirtschaftlichen Situationen Zukunft gestalten.

Kfz-Handwerk: Warnstreiks führen zum Tariferfolg!

Nach eindrucksvollen Warnstreiks bei MAN Truck & Bus in Kiel und Scania in Neumünster führten lange Verhandlungen im Mai zu einem Tarifiergebnis im Kfz-Handwerk Schleswig-Holstein. Die Löhne und Gehälter sind 1. Juli um 2,3 Prozent gestiegen und steigen zum 1. August 2026 um weitere 3,3 Prozent. Der neue Ecklohn

beträgt dann 22,83 Euro. Die Ausbildungsvergütungen steigen um 80 Euro pro Ausbildungsjahr und ab August 2026 um weitere 3,3 Prozent. Der Vertrag läuft bis zum 31. Mai 2027. Dem wichtigen Thema Entlastung wird mit einem »Tarifvertrag über den Wandel von Geld in Zeit« Rechnung getragen. Er bietet eine Wahlmöglichkeit für fünf zusätzliche freie Tage pro Jahr. Dieses Ergebnis war nur durch klare Haltung und starke Warnstreiks möglich.



Gegen Tariffucht in den textilen Diensten: Verhandlungen bei Wulff

Wulff Textil in Wellsee hat den Flächentarif verlassen, nun liegt es in den Händen der Beschäftigten vor Ort, die tariflichen Errungenschaften zu verteidigen und auszubauen. Die Kolleg:innen organisieren sich und stellen sich für eine harte erste Haustarifrunde auf. Sie fordern 6 Prozent mehr Geld, eine neue Entgeltstruktur, eine verbesserte Regelung für die Altersteilzeit und einen Mitgliedervorteil.

»Wir nehmen die Tariffucht nicht einfach hin, sondern machen uns auf den Weg, um einen starken Haustarifvertrag zu erstreiten!«, fasst Tarifkommissionsmitglied und Betriebsratsvorsitzender Ingo Schneider zusammen.



Haustarifverhandlungen bei Zöllner

Die Kolleginnen und Kollegen bei Zöllner setzen zum Auftakt ihrer Tarifverhandlungen ein starkes Signal für 8 Prozent mehr Geld – sogar mit Luftaufnahme! Haustarifvertrag heißt, selbst kreativ in Aktion zu treten, um die eigene Forderung durchzu-



setzen. Das Betriebsergebnis rechtfertigt eine kräftige Entgelterhöhung, und die Belegschaft macht deutlich, dass sie hinter ihrer Forderung und ihrer Tarifkommission steht. Die erste Verhandlungsrunde im Juni

ging trotz konstruktiver Atmosphäre ohne Angebot des Arbeitgebers auseinander. Zeit für die Belegschaft, mehr Zeichen zu setzen – Einfallsreichtum ist vorhanden!

Impressum

Redaktion: Sebastian Borkowski, Stephanie Schmoliner (verantwortlich), Anschrift IG Metall Kiel-Neumünster, Legienstraße 22-24, 24103 Kiel, Telefon 0431 200 869-0, kiel-neumuenster@igmetall.de, kiel-neumuenster.igmetall.de

Lübeck-Wismar



Die Mitglieder der Tariffkommission sind sehr zufrieden (v.l.): Sven Erhard, Andreas Haese, Kevin Winkelmann und Guido Mai. Auf dem Foto fehlt Silke Dobrowolski.

Fotos: IG Metall

»Starkes Signal für Fairness«

CAMFIL IN REINFELD Die Tarfbewegung führt zu großem Erfolg.

Der erste Tarifabschluss in der Geschichte von Camfil in Reinfeld ist erreicht. Nach intensiven Verhandlungen hat die betriebliche Tariffkommission der IG Metall mit der Geschäftsführung einen zukunftsweisen- den Haustarifvertrag abgeschlossen.

Seit April 2025 herrschen klare Strukturen in der Eingruppierung und Vergütung, das heißt auch Gerechtigkeit und Nachvollziehbarkeit für alle Beschäftigten. Eine Anpassung der

Tabellenentgelte ist auch für die nächsten Jahre vereinbart – das ist ein klares Zeichen für die Wertschätzung der geleisteten Arbeit und Planbarkeit für die Beschäftigten.

»Der Tarifabschluss steht für Fairness, Transparenz und Mitbestimmung«, sagt Andreas Haese, Betriebsratsvorsitzender und Tariffkommissionsmitglied. Der weltweit tätige Spezialist von Filtertechnologien beschäftigt 7500 Menschen weltweit und 400 am Standort Reinfeld.

Ehrung für große Treue

Die Jubilarinnen und Jubilare der IG Metall Lübeck-Wismar erlebten im Juni zu ihren Ehren einen schönen Nachmittag im Gemeinschaftshaus Rangenberg in Lübeck. Bei der Jubilar-

feier hatten sie viel Gelegenheit für Erinnerungen an das gemeinsam Erreichte. Daniel Tapprogge vom DGB-Bezirk Nord betonte in seiner Rede, dass es gelte, das Erreichte für die Zukunft zu verteidigen und, wo möglich, auszubauen.



TERMINE

SENIOREN/-INNEN
Radio Metall im OK Lübeck
16. Juli und 20. August,
jeweils 17 bis 18 Uhr,
Thema Arbeiterlieder

Kaffee – Kuchen – Klönen
23. Juli,
15 bis 17 Uhr,
Wismar,
»Luv und Lee«,
Alter Holzhafen 9,
Anmeldung erbeten

Besuch im Geschichtserlebnisraum Roter Hahn
2. September,
15 bis 17 Uhr,
Pommernring 58,
Lübeck-Kücknitz,
Anmeldung erbeten

JUGEND – OJA
17. Juli und 21. August,
17 Uhr,
IG Metall Lübeck

MIGRANTEN/-INNEN
10. Juli, 17 bis 19 Uhr,
IG Metall Lübeck

TKMS-Betriebsrat gewinnt einen Preis

Der Betriebsrat von Thyssenkrupp Marine Systems (TKMS) in Wismar ist vom Land Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet worden. Er hat die 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich und die Angleichung an den Flächentarif Schleswig-Holstein erkämpft. Beim Empfang für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer überreichte Ministerpräsidentin Manuela Schwesig im Strandpavillon Zippendorf in Schwerin den Preis in der Kategorie »Mitbestimmung – stark gemacht«.

Betriebsratsvorsitzender Alexander Glaubitz-Harms sagt: »Wir sind froh und stolz, dass wir gemeinsam mit der IG Metall diesen wichtigen Schritt für die Angleichung der Arbeitsbedingungen an das Niveau in Schleswig-Holstein erreicht haben!« Henning Groskreutz von der IG Metall Lübeck-Wismar ergänzt: »Diese Anerkennung für das starke Engagement des TKMS-Betriebsrats ist hochverdient.

Die Kolleginnen und Kollegen zeigen, wie wichtig und wirkungsvoll Mitbestimmung im Betrieb sein kann.«



Constantin Hagemeister, Daniela Enescu, Alexander Glaubitz-Harms (alle TKMS) und Henning Groskreutz

Warnstreik bei CWS Healthcare

Nach zwei Verhandlungsrunden eskaliert die Tarifaueinandersetzung für die Textilen Dienste. Der Grund: das Angebot der Arbeitgeber von Ende Mai! Sie hätten gern eine Laufzeit von 28 Monaten und zwei späte Lohnerhöhungen von lediglich jeweils 1,5 Prozent – das liegt unter der Inflationsrate. Auch wollen sie die Altersteilzeit abschaffen. Dagegen fordert die IG Metall 6 Prozent, mindestens aber 180 Euro mehr Entgelt, für ein Jahr und eine verbesserte Altersteilzeitregelung für die belasteten Beschäftigten. Zur Unterstützung der Forderung beteiligten sich fast alle Beschäftigten von CWS Healthcare in Bad Oldesloe am Warnstreik.

Impressum

Redaktion: Henning Groskreutz (verantwortlich), Julia Montanus
Anschrift: Holstentorplatz 1–5, 23552 Lübeck
sowie Juri-Gagarin-Ring 55, 23966 Wismar
Telefon: 0451 70260-0, Fax: 0451 70260-40
luebeck@igmetall.de, igmetall-luebeck-wismar.de

Wesermarsch

IG Metall Wesermarsch rockt mit in Nordenham

FONSSTOCK Die IG Metall ist mit ihren Aktionen zum festen Inventar des Festivals geworden. Die Resonanz war wieder hervorragend.



Schon Wochen vor dem Einlass an den Osterwiesen zum Fonsstock fragen viele interessierte Nordenhamer Festivalbesucher unsere Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsstelle: »Seid ihr dieses Jahr auch wieder da?« – »Natürlich!« lautet stets die Antwort der Hauptamtlichen.

Die ersten Besucher sind ab Freitag nachmittag auf dem Gelände, sie decken sich mit Getränken ein und genießen das Ambiente. Nach und nach sammeln sich die Interessierten beim großen roten Zelt. Viele kommen jedes Jahr, einige sind zum erste Mal da und freuen sich über das Angebot.

Auch die Jüngsten sind gut gelaunt: Während Samstagmorgen die Kinderband »The Breaks« spielt, wird »Wasserpong« (Foto) angeboten. Natürlich nur für Erwachsene sind zwei »Bierpongtsche« gedacht. Bei der IG Metall konnten die Besucherinnen und Besucher dieses Jahr außerdem arbeitsrechtliche Fragen stellen und anschließend einen Termin in der Geschäftsstelle bekommen.

Außerdem gab es einen Spendenstisch, wo gegen eine kleine Zuwendung Einzelstücke der IG Metall erworben werden konnten. Das Geld wurde an die Nordenhamer Tafel gespendet.

Schnell erwähnt

Zum ersten Mal 7000 Mitglieder

Die IG Metall Wesermarsch ist so mitgliederstark wie noch nie! Seit Ende 2024 gehören der Geschäftsstelle über 7000 Mitglieder an. »Diese Entwicklung sowie die erfolgreiche Tarifpolitik in den Betrieben wirken und zeigen das unermüdliche Bemühen unserer Funktionärinnen und Funktionäre« sagt Jochen Luitjens, Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle. Die vielen Mitglieder sorgen für Kampfstärke in der Region, um Arbeitsplätze unter guten tariflichen Bedingungen zu sichern.

Mach Dich Stark mit uns!

Mach Dich Stark mit uns! So lautete das Motto am 1. Mai. 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben mit einem Demonstrationszug ab dem Nordenhamer Bahnhof ein Zeichen für eine starke und geschlossene Beschäftigtenfront gesetzt. Bei den anschließenden Reden in der Jahnhalle ging es zum Beispiel um die aktuelle Situation der Wesermarsch-Krankenhäuser. Begleitet wurde die Veranstaltung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) von einem Rahmenprogramm für Kinder und Jugendliche.

Der 1. Mai ist ein wichtiger Tag für Beschäftigte, denn hier werden Zusammenhalt und Stärke der Gewerkschaften demonstriert!



TERMINE

ORTSJUGENDAUSSCHUSS (OJA)

Sitzung

20. August und 11. September, jeweils ab 16 Uhr, jeweils im Sitzungszimmer der IG Metall Wesermarsch

JUGENDEVENT

Grillen

23. August, 16 Uhr, Grillhütte Weserstrand
Zusammen mit der IG Metall Weser-Elbe wollen wir einen guten Nachmittag verbringen. Jede und jeder ist willkommen.

Impressum

Redaktion: Jochen Luitjens (verantwortlich), Philipp Böckmann
Anschrift: IG Metall Wesermarsch, An der Gate 9, 26954 Nordenham
Telefon 04731 95 19 37-0, Fax 04731 95 19 37-9
wesermarsch@igmetall.de, wesermarsch.igmetall.de

Oldenburg | Wilhelmshaven

Das IG Metall-Büro zieht um

OLDENBURG Die Geschäftsstelle hat zum 1. März 2026 ein neues Domizil – vorher gibt es diese Zwischenlösung

Die IG Metall-Geschäftsstelle Oldenburg steht vor einem wichtigen Schritt: Ab dem 1. Oktober 2025 ist sie vorübergehend an einem neuen Standort für ihre Mitglieder da, bevor sie am 1. Februar 2026 in die neue Geschäftsstelle an der Peterstraße ziehen wird.

»Nach vielen Jahren an der Amalienstraße ist es Zeit für Veränderung. Unsere Aufgaben wachsen, die Anforderungen an moderne Gewerkschaftsarbeit steigen – und wir wollen auch künftig

ein verlässlicher, gut erreichbarer und moderner Ansprechpartner für unsere Mitglieder sein. Deshalb ziehen wir um. Mit dem neuen Standort schaffen wir bessere Bedingungen für unsere tägliche Arbeit und für die Anliegen unserer Mitglieder«, sagt Martina Bruse, Geschäftsführerin der IG Metall Oldenburg.

Die bisherige Geschäftsstelle bleibt noch bis zum 30. September 2025 geöffnet. Während des Umzugs ist sie weiterhin telefonisch und per E-Mail erreichbar.

Das Team freut sich darauf, die Mitglieder sowie Besucherinnen und Besucher in den Übergangsräumen auf hallig hanken an der August-Hanken-Straße 24 in 26125 Oldenburg begrüßen zu dürfen.



IG Metall
Oldenburg

**EINLADUNG:
NACHWAHLN DELEGIERTE**

Wahlbereich Jugend und Studierende
IG Metall Geschäftsstelle Oldenburg

- Freitag, 25. Juli 2025, 17:30 Uhr,
IG Metall Geschäftsstelle
Oldenburg, Amalienstraße 18,
26135 Oldenburg

Das Team der IG Metall Oldenburg
und der IG Metall Wilhelmshaven
wünscht eine schöne Sommerzeit!



Foto: Ethan Robertson

Tarifrunde im Metall verarbeitenden Handwerk: Druck steigt – Solidarität wächst



Die Tarifverhandlungen im Metall verarbeitenden Handwerk laufen. Die IG Metall fordert deutliche Verbesserungen bei Löhnen, Ausbildungsvergütungen und Arbeitsbedingungen – doch die Arbeitgeberseite zeigt sich bislang wenig kompromissbereit. Martina Bruse, Geschäftsführerin der IG Metall Oldenburg und IG Metall Wilhelmshaven, macht klar: »Unsere Kolleginnen und Kollegen leisten tagtäglich hervorragende Arbeit. Dafür verdienen sie eine faire Bezahlung und verlässliche Perspektiven.«

Eiszeit für die Arbeitgeber – Solidarität bei Hagola und Dynapac

Um den Druck auf die Arbeitgeber zu erhöhen, haben aktive Kolleginnen und

Kollegen in mehreren Betrieben kreative Zeichen gesetzt. Besonders eindrucksvoll: die Mittagspausenaktionen bei Hagola in Goldenstedt (Foto oben) und Dynapac in Wardenburg (Foto unten). Dort verteilten IG Metall-Aktive Eis an die Belegschaften – als kühle Erfrischung und als klare Botschaft: »Die Stimmung ist heiß, aber das Angebot der Arbeitgeber ist eiskalt.« Die



Fotos: IG Metall

Aktionen stießen auf große Resonanz und stärkten den Zusammenhalt unter den Beschäftigten. »Es geht nicht nur ums Geld – es geht um Anerkennung und Respekt«, sagte Arne Bischoff von der IG Metall. Auch bei Hagola war die Botschaft eindeutig: »Wir stehen zusammen – für bessere Bedingungen im Handwerk!«

Wie geht es weiter?

Die IG Metall kündigt an, den Druck weiter zu erhöhen, sollte es keine Bewegung am Verhandlungstisch geben. Weitere Aktionen sind bereits in Planung. Gleichzeitig ruft die Gewerkschaft zur Geschlossenheit auf: »Nur gemeinsam können wir etwas bewegen. Jetzt ist die Zeit, Flagge zu zeigen – für faire Löhne im Handwerk!«

Impressum

Redaktion: Martina Bruse (verantwortlich),
Arne Bischoff, Florian Demuth
Anschrift: IG Metall Oldenburg
Amalienstraße 18, 26135 Oldenburg
Telefon 0441 218 57-0, Fax 0441 218 57-28
oldenburg@igmetall.de,
Anschrift IG Metall Wilhelmshaven
Rheinstraße 118, 26382 Wilhelmshaven
Telefon 04421 15 56-0, Fax 04421 15 56-50
wilhelmshaven@igmetall.de,
oldenburg-wilhelmshaven.igmetall.de

Rendsburg

Aktion bei Lapmaster Wolters: »Wolters oder Wolters nicht?«

AUF DEM WEG ZUR TARIFBINDUNG In diesem Frühjahr war es so weit:

Mit einer ersten Aktion machten die Beschäftigten bei Lapmaster Wolters Druck für einen Tarifvertrag.



Entschlossene Kolleginnen und Kollegen bei der Tarifaktion

Bei Crêpes und Kaffee versammelten sich rund 100 Kolleginnen und Kollegen von Lapmaster Wolters im Frühjahr vor dem Betriebsgelände, um lautstark auf den tariflosen Zustand ihres Unternehmens aufmerksam zu machen. Untertarifliche Bezahlung, 40-Stunden-Woche und fehlende Lohnerhöhungen lassen keinen Zweifel

an der Notwendigkeit eines Tarifvertrags. So stimmten alle Teilnehmenden bei der Aktion für die Aufforderung zu Tarifverhandlungen in diesem Jahr. Dazu müssen wir als IG Metall noch stärker werden im Betrieb. Der Ball liegt also bei den Beschäftigten nach unserem Motto: »Tarifvertrag! Wolters oder Wolters nicht?«

Tarifverhandlungen bei Nord-Ostsee Automobile: erste Bewegung der Arbeitgeber

In der zweiten Verhandlungsrunde zwischen der IG Metall und der Geschäftsführung von Nord-Ostsee Automobile gab es Fortschritte: Nachdem die Arbeitgeberseite in der ersten Runde noch mit leeren Händen am Verhandlungstisch erschienen war, präsentierte sie im zweiten Anlauf Anfang Juni ein erstes Angebot: eine zweistufige Entgelterhöhung ab 2026 bei einer Laufzeit von 25 Monaten sowie die Anerkennung manteltarifvertraglicher Bestimmungen und von Regelungen zum alternsgerechten Arbeiten.

Das Angebot ist ein Schritt in die richtige Richtung, aber bis zum nächsten Jahr auf eine Erhöhung warten zu müssen, ist für die IG Metall-Verhandlungskommission nur schwer verdaulich. Sie unterstrich die bestehenden Unter-



Aktive Mittagspause zur Tarifrunde am Standort Heide

schiede bei den Entgelten im Vergleich zu branchenüblichen Tarifverträgen. Beschäftigte bei NOA erhalten demnach deutlich geringere Vergütungen. Auch bei der Ausbildungsvergütung besteht ein Rückstand gegenüber dem Branchendurchschnitt, der sich ab Juli 2025 weiter vergrößern wird. Die Arbeitgeberseite sieht hier jedoch keinen akuten Handlungsbedarf.

Begleitend zu den Verhandlungen fanden an der Centern in Heide, Husum und Eckernförde Aktionen statt. Zur Vor-

Hobby: Tarifrunde in den Startlöchern

Die IG Metall Rendsburg hat gefragt – 700 Hobby-Beschäftigte haben geantwortet. Zum Start in die diesjährige Hobby-Tarifrunde hat sich eine deutliche Mehrheit der Hobby-Belegschaft an der Befragung zur Eröffnung der Forderungsdebatte beteiligt. Prägendes Motiv: die gestiegenen persönlichen Kosten im Nachgang der Jahre der Hochinflation. Neben einer Steigerung der Reallöhne stießen auch mehr Wahlmöglichkeiten zwischen Zeit und Geld und eine soziale Komponente zugunsten der unteren Entgeltgruppen auf eine hohe Resonanz.

»Mit der Befragung im Gepäck können wir jetzt die Forderungsdiskussion gezielt führen«, sagt Stefan Derner, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender.

»Klar, dabei haben wir auch die jüngste Tarifrunde der Metallindustrie im Blick. Es ist unser Anspruch, da Schritt zu halten.«

Der Forderungsbeschluss soll im Juli auf einer Mitgliederversammlung erfolgen. Die Laufzeit des aktuellen Entgelttarifvertrags bei Hobby endet am 31. August.

bereitung der nächsten Verhandlung am 25. Juni 2025 (nach Redaktionsschluss) sollten zwei Arbeitsgruppen unter anderem zum Manteltarifvertrag konkrete Formulierungen erarbeiten.

Impressum

Redaktion: Martin Bitter (verantwortlich), Marlo-Bo Hennings, Björn Krings, Anna Siebert
IG Metall Rendsburg,
Schiffbrückenplatz 3, 24768 Rendsburg
Telefon 04331 14 30-0
rendsburg@igmetall.de,
rendsburg.igmetall.de

Rostock-Schwerin

DGB-Sommerfest: Feiert mit!

DAS SCHÖNE UND DAS GUTE VERBINDEN Alle Mitglieder und ihre Angehörigen sind herzlich eingeladen

Der DGB lädt alle Mitglieder seiner Gewerkschaften zu einem gemeinsamen Sommerfest am Donnerstag, 17. Juli, auf dem Hof des Gewerkschaftshauses an der August-Bebel-Straße 89 in Rostock ein. Um 17 Uhr gehts los. Es gibt Getränke, einen Wildgrillwagen und vegetarisches Essen. Ein Kinderprogramm wird ebenfalls geboten. In gemüt-

licher Runde wollen wir mit Euch ins Gespräch kommen. Erzählt uns gern, wo der Schuh in Sachen Arbeitsbedingungen drückt. Bestenfalls finden wir schon Lösungen, Kontakte knüpfen ist auf jeden Fall möglich. Wir freuen uns auf Euch, meldet Euch gern unter dem QR-Code an.



Ortsvorstände auf Reisen und in Klausur

Gemeinsam verbrachten die Ortsvorstände der IG Metall Rostock und Schwerin eine Woche im Mai in Lübeck. Sie beschäftigten sich intensiv mit der Geschichte der Gewerkschaften: Gemeinsam erarbeiteten sie einen detaillierten Zeitstrahl, basierend auf dem Podcast »Rosa Luxemburg History«. So konnten sie die zentralen Meilensteine der Arbeitsbewegung nachvollziehen.

Marco Höne stellte das Buch »Die Reichen und die Hässlichen« vor. Es beleuchtet mit Satire, Humor und bitterer Realität, wie abgehoben manche Menschen aus dem wohlhabenden Milieu über das Proletariat sprechen – ein absolut lesenswerter Beitrag zur gesellschaftlichen Debatte.

»Warum die ›Offensive Sozialstaat‹ ein zentrales Anliegen der IG Metall ist« lautete das Thema am zweiten Tag. Sebastian Krämer aus der Vorstandsverwaltung lieferte fundierten Input. Es mangelt an Kitaplätzen, einer verlässlichen Rentensicherung und nachhaltigen Konzepten für die soziale Daseinsvorsorge. Die Ausgaben für den Sozialstaat sind im Vergleich zu anderen Haushaltsposten kaum gestiegen – dennoch steht er massiv unter Beschuss. Deshalb braucht es eine starke Zivilgesellschaft, um ihn zu verteidigen. Auch Armut und Reichtum waren Thema: Rund 75 Prozent der Reichen erben ihr Vermögen – und schöpfen daraus Rendite, ohne selbst



etwas beizutragen. Die Mittelschicht wird hingegen mit bis zu 40 Prozent versteuert, während Spitzenvermögen oft nur mit 26 Prozent belastet werden.

In einer kontroversen Debatte über ein mögliches AfD-Verbot wurde der Ortsvorstand in zwei Gruppen aufgeteilt: die eine argumentierte für ein Verbot, die andere dagegen. Auf Interesse stieß auch der Besuch im Europäischen Hansemuseum.

Das ist im Herbst geplant

In der Klausur befassten sich die Ortsvorstände mit der Betriebsratswahl 2026 und der dreiwöchigen Aktion »Blitz in MV« im Herbst: Vom 15. September bis zum 2. Oktober wollen die Aktiven verstärkt in die Betriebe gehen – nicht nur, um Mitglieder zu gewinnen, sondern auch, um an der Basis zu arbeiten und zu erfahren, was die Kolleginnen und Kollegen in diesen schwierigen Zeiten bewegt.

Auch Betriebe, zu denen aktuell kein Zugang besteht, sollen gezielt angesprochen werden – denn: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

TERMINE AGA ROSTOCK

noch bekannt gegeben

Grillen und Auswertung erstes Halbjahr
2. Juli, 15 Uhr,
Gartencafé Schutow

Rück- und Ausblick
25. November, 15 Uhr,
Rückblick AGA auf das Jahr und Planungen für 2026
Gewerkschaftshaus Rostock

Fahrt zum Bundestag
30. September, 7 Uhr,
Besichtigung des Bundestags, Gespräch mit dem Abgeordneten Frank Junge, Kuppelbesuch

Weihnachtsfeier
16. Dezember, 15 Uhr,
Rostocker Freizeitzentrum

Firmenbesichtigung
28. Oktober,
Zeit und Ort werden

Anmeldungen sind in der Geschäftsstelle Rostock unter Tel. 0381 375 99 10 möglich.

TERMINE AGA SCHWERIN

Betriebsbesichtigung Liebherr
18. September, 10 Uhr,

Weihnachtsfeier
1. Dezember, 15 Uhr,
Diakonisches Werk, Wichernsaal, Körnerstraße 7, 19055 Schwerin

Mitglieder-versammlung
9. Oktober, 10 Uhr

Infoveranstaltung
23. Oktober, 10 Uhr,
Thema »Erkrankungen im Alter«

Anmeldungen werden im Büro in Schwerin entgegengenommen: Tel. 0385 20 10 80.

TERMINE AGA PARCHIM

Kinobesuch
4. August, 10 Uhr,
Mega Movies Parchim

Weihnachtsfeier
12. Dezember, 14 Uhr,
Club am Südring

Besuch der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
Das Datum der zweit-
größten Fahrt wird noch bekannt gegeben

Beratung der Vertrauenskörper
16. September und
9. Dezember

Anmeldungen im Büro in Schwerin unter Tel. 0385 20 10 80

TERMINE AGA LUDWIGSLUST

Mitglieder-versammlung
14. Oktober, 15 Uhr,
Thema »Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht«

Jahresabschluss-veranstaltung
16. Dezember, 15 Uhr,
mit Kulturprogramm im »Alten Dragoner« in Ludwigslust

Anmeldungen über die IG Metall Schwerin: Tel. 0385 20 10 80

Impressum

Redaktion: Stefan Schad (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Rostock-Schwerin,
August-Bebel-Straße 89, 18055 Rostock,
Telefon 0381 375 99-10, Fax 0381 375 99-20
rostock@igmetall.de,
www.rostock-schwerin.igmetall.de